



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Gudrun Badde, Bewegung im Dialog e.V.

Risky

1994

Universität Dortmund

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung

Projekt ISaR

44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 4558

E-mail: isar@uni-dortmund.de

Internet: <http://isar.reha.uni-dortmund.de>



Risky

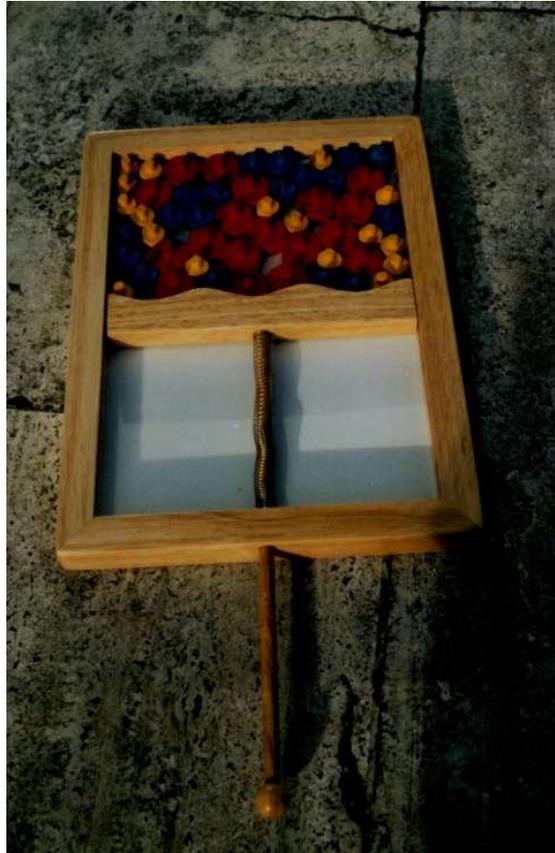
- Kategorie: Spiele, die das Überblicken von etwas komplexeren Spielstrategien erfordern
- Hersteller: Hartung Spiele Berlin, auch unter den Namen „Scree“, „Wer wagt gewinnt“ und „Mikado horizontal“ im Handel erhältlich
- Spielmaterial: 1 Holzkasten mit Schieber, Spielsteine in 3 verschiedenen Größen. Jede Größe hat eine andere Farbe.
- Anzahl der Spieler: 2 - 9 Spieler
- Spielregel: Die Spielsteine werden vor den Schieber auf die Fläche des Spielkastens gelegt. Der erste Spieler wird bestimmt. Er darf nun versuchen, möglichst viele Steine zu nehmen, ohne dass der Schieber sich bewegt. Der Stein, bei dessen Entnahme der Schieber sich bewegt hat, muss wieder zurückgelegt werden. Der Schieber wird neu gespannt, und der nächste Spieler ist an der Reihe. Die Spielrunde ist zu Ende, wenn nur noch ein Stein im Kasten ist. Die Steine zählen je nach Größe 1, 2, oder 3 Punkte. Gewinner ist, wer am Ende die meisten Punkte hat.

Anforderungen an die Spieler:

- motorische Handlungen:
Das Spiel erfordert eine gute feinmotorische Koordination.
- intellektuelle Handlungen:
Sowohl die blinden als auch die sehenden Spieler müssen sich eine Taktik überlegen, wie sie am sichersten erst die lockeren Steine finden.
Da die Steine unterschiedlich bewertet werden, ist nicht nur eine Spieltaktik in Bezug auf die Anzahl der Steine, sondern auch auf die Wertigkeit der Spielsteine erforderlich.
- kommunikativ-kooperative Handlungen:
Die Bewegungen des Schiebers sind nicht immer gleich stark. Deshalb muss unter den Spielern einvernehmlich ausgehandelt werden, welche Bewegungen als bewegt gelten sollen und welche nicht.

Praktische Tipps

Dies Spiel ist so, wie es im Handel erhältlich ist, für das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Sehschädigung zu benutzen.



Das Spiel ist besonders geeignet durch folgende Punkte:

- Der visuelle Überblick verschafft den Spielern in diesem Spiel keinen entscheidenden Vorteil. Das Abtasten der Spielsteine stellt sich im Verlaufe des Spiels gelegentlich sogar als Vorteil heraus.
- Da die Bewegung des Schiebers ein hörbares Knacken verursacht, ist auch dem Kind mit einer Sehschädigung eine Kontrolle der Spielsituation möglich. Auch das Herausnehmen der Steine ist mit einem leichten Geräusch verbunden, so dass auch die blinden Kinder an der Spielspannung teilhaben, wenn einer der Mitspieler beginnt, den ganzen Kasten auszuräumen.
- Auch die Größe der Steine ist beim Abtasten nach einer kurzen Übungsphase zu erkennen.
- Durch die Bedingungen des Spiels wird das Kind mit einer Sehschädigung zum selbständigen und gleichberechtigten Mitspielen befähigt.